

land aktuell

Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

landfunk: politik (seite 2)

europa: EU-Programme für die ländliche Entwicklung •

bund: Haushalt 2016 • Tausende Bauern beantragen Nothilfe

länder: Klares Bekenntnis zum Erhalt des Grünlands und zur Vielfalt der Betriebsformen • Aquakultur und Binnenfischerei • Die Vielfalt der Natur bewahren • 14 Millionen Euro für grenzüberschreitende Projekte

asche(bahn): wettbewerbe, förderungen (seite 3)

wettbewerbe: „Gutes Beispiel“ für gesellschaftliches Engagement gesucht • „Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ – Robert Bosch Stiftung • Wettbewerb der Regionen – „Europäische Unternehmerregion 2017“

förderung: Steigerung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau • Länger in den eigenen vier Wänden bleiben • Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung

feldstudien: forschungs- und modellprojekte (seite 4)

Familien aufs Land! • Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2030 • Wie verändern sich Deutschlands Regionen im demografischen Wandel? • Anpassungsstrategien zur regionalen Daseinsvorsorge • Regionale Bedeutung der Landwirtschaft und Förderung ländlicher Räume • Gewässer stärker belastet als bislang angenommen

bücherei: neuerscheinungen, lesetipps (seite 5)

marktplatz: vernetzung, multimedia, stellenanzeigen (seite 6)

litfaßsäule: termine (seite 7 und 8)

im scheinwerfer: projekte vor ort (seite 9)

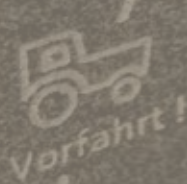
Das Allgäuer Literaturfestival • Landleben attraktiv gestalten – Digitale Dörfer • Denkweg

Impressum (seite 9)

Aktiv im Netzwerk ländlicher Räume

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen und senden Sie uns Informationen zur Veröffentlichung in unseren Medien. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank.

E-Mail: dvs@ble.de



europa

EU-Programme für die ländliche Entwicklung

Alle EU-Programme für die ländliche Entwicklung in den 28 Mitgliedstaaten sind verabschiedet

Für diese Mehrjahresprogramme stellt der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bis 2020 EU-Mittel in Höhe von insgesamt 99,6 Milliarden Euro bereit, zusätzlich zu den Fördergeldern aus nationalen, regionalen und privaten Quellen. Von den deutschen Regionen erhält Bayern mit über 1,5 Milliarden Euro die meisten Fördermittel, gefolgt von Niedersachsen/Bremen (1,2 Milliarden Euro) und Berlin/Brandenburg (1,05 Milliarden Euro).

➔ http://kurzlink.de/ELER_2014_2020

bund

Haushalt 2016

Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik

Für den Bereich Ernährung und Landwirtschaft stehen im Bundeshaushalt rund 5,6 Milliarden Euro zur Verfügung – also 345 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Die Agrarsozialpolitik ist mit rund 3,8 Milliarden Euro die größte Ausgabenposition im Etat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). An zweiter Stelle steht die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Auch die GAK ist deutlich auf 650 Millionen Euro erhöht worden.

➔ http://kurzlink.de/BMEL_Haushalt_2016

Tausende Bauern beantragen Nothilfe

Niedrige Erzeugerpreise

Viele finanziell angeschlagene landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland setzen offenbar auf das Notprogramm von EU und Bundesregierung. „7800 Betrieben konnten wir auf diese Weise etwas Luft verschaffen“, sagte Agrarminister Christian Schmidt (CSU) der „Passauer Neuen Presse“. Die auf europäischer Ebene beschlossenen und von den einzelnen EU-Staaten umgesetzten Hilfen sollen in Deutschland voraussichtlich etwa 60 Millionen Euro umfassen. Sie richten sich vor allem an Milch- und Fleischerzeuger, die über niedrige Preise klagen.

➔ http://kurzlink.de/Nothilfe_Bauer_Liqui

länder

Klares Bekenntnis zum Erhalt des Grünlandes

„Charta Weidehaltung“

Mehr Weidehaltung in Niedersachsen – dafür sprechen sich die Akteure der Charta „Weideland Norddeutschland“ aus. Das Dokument dient als Wegmarke für Niedersachsens Weidemilchprogramm und ist ein klares Bekenntnis zum Erhalt der Weidehaltung und zur Förderung von Grünland. Neuer Partner des Verbunds ist jetzt die DVS.

➔ http://kurzlink.de/Weidel_Gruen_NS



Aquakultur und Binnenfischerei

Fördermittel aufgestockt

Die Fischereiförderung in Brandenburg wird jetzt zusätzlich über ein nationales Operationelles Programm Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF) umgesetzt. In der Förderperiode 2014 bis 2020 werden 13 Millionen Euro EU-Mittel und 4,3 Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung stehen.

➔ http://kurzlink.de/BB_EMFF_Foerder



Die Vielfalt der Natur bewahren

Biodiversitätsstrategie Rheinland-Pfalz

Umweltministerin Ulrike Höfken hat die erste Biodiversitätsstrategie für Rheinland-Pfalz vorgestellt. Der Klimawandel sei neben der Zerschneidung der natürlichen Lebensräume und der Intensivierung der Landwirtschaft eine Ursache des Artensterbens. Mit der Verabschiedung der Biodiversitätsstrategie durch den Ministerrat habe sich erstmals die gesamte Landesregierung zum Erhalt der biologischen Vielfalt verpflichtet.

➔ <http://kurzlink.de/Biodiv.Strat.RLP>



14 Millionen Euro für grenzüberschreitende Projekte Sachsen-Tschechien

Beim grenzübergreifenden Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen-Tschechische Republik 2014-2020 wurden die ersten Projekte auf den Weg gebracht. Der Begleitausschuss des Programms bestätigte auf seiner Sitzung acht Projekte zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die mit insgesamt 14 Millionen Euro unterstützt werden.

➔ http://kurzlink.de/Koop_foerd14_SA_TSC



wettbewerbe

„Gutes Beispiel“ für gesellschaftliches Engagement gesucht

Bis zum 15. Januar 2016 bewerben

Mittelständische und familiengeführte Unternehmen können sich für die Auszeichnung ihres gesellschaftlichen Engagements bewerben. Alle Branchen und Themen sind zugelassen. Unter dem Titel „Mein gutes Beispiel“ suchen der Verein Unternehmen für die Region und die Bertelsmann Stiftung Betriebe, die gesellschaftliche Herausforderungen in ihrer Region, wie Fachkräftemangel oder fehlende Integration, mit praktischem Fachwissen und unternehmerischer Kreativität anpacken. Mit einem Sonderpreis wird in diesem Jahr das Engagement für Flüchtlinge ausgezeichnet.

➔ http://kurzlink.de/ZDH_MeinGutesBSP

„Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ – Robert Bosch Stiftung

Bis zum 4. März 2016 bewerben

Besonders ländliche Räume sind aufgrund von Schrumpfung und Wanderungsprozessen in den letzten Jahren vor schwierige Aufgaben bezüglich der Daseinsvorsorge gestellt. Die Robert Bosch Stiftung sucht Menschen, die ihre Region, ihr Umfeld oder ihre Nachbarschaft in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen selbst gestalten. Die Ideen und Wege, mit denen Herausforderungen des demografischen Wandels gemeistert werden, dürfen unkonventionell sein: Sie sollen vor allem das Gemeinwohl und das Miteinander in den Mittelpunkt stellen und das Ziel haben, eine hohe Lebensqualität für alle zu erhalten oder zu schaffen.

➔ http://kurzlink.de/RBS_Neulandgewinner

Wettbewerb der Regionen – „Europäische Unternehmerregion 2017“

Bis zum 4. März 2016 bewerben

Der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR) hat in Luxemburg anlässlich der Versammlung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) aus ganz Europa den Startschuss für den Wettbewerb um die „Europäische Unternehmerregion (EER)“ 2017 gegeben. Um die EER-Auszeichnung können sich alle EU-Regionen und -Städte bewerben, die bereit sind, ihre KMUs und Unternehmer bei der Umsetzung einer ehrgeizigen Strategie zu unterstützen.

➔ http://kurzlink.de/AdR_EU_Untern.REG

förderung

Steigerung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau

Gefördert vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung

Mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) hat die Bundesregierung ihre Effizienzstrategie vorgestellt. Das Bundesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau ist ein Element zur Umsetzung der im NAPE aufgeführten Ziele und beinhaltet verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung des Energieeinsparpotentials. Für die Umsetzung stehen voraussichtlich finanzielle Mittel für die Jahre 2016 bis 2018 zur Verfügung.

➔ http://kurzlink.de/Energie_LaWi_BMEL

Länger in den eigenen vier Wänden bleiben

Barrierefreier Umbau von Wohnraum

Das saarländische Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie das Ministerium für Finanzen und Europa haben gemeinsam ein Förderprogramm zur behindertengerechten Anpassung vorhandenen Wohnraums vorgestellt. Sozialministerin Monika Bachmann betonte, dass die Wohnraumförderung vornehmlich ältere Menschen und Menschen mit Behinderung unterstützen soll, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

➔ http://kurzlink.de/laenger_in_4_waenden

Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung

Neue Finanzierungs-Instrumente

Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung ist seit Beginn der EU-Strukturfondsperiode 2014-2020 neben klassischen Projekten zur Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung möglich. Städte und Regionen können unter Nutzung neuer Finanzierungsinstrumente zusätzliche Mittel für Projekte akquirieren. Zu solchen neuen und in Deutschland noch weitgehend unbekanntem Finanzierungsformen gehören CLLD (Community-Led Local Development) und ITI (Integrated Territorial Investment). Sie ermöglichen es Regionen und Städten, Mittel aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) zu kombinieren.

➔ http://kurzlink.de/BBSR_Neue_Inst



Familien aufs Land!

Empirica-Studie

Diese Studie der empirica ag möchte Anregungen liefern, wie das Leid derjenigen Menschen gelindert werden kann, die den Weg nach Deutschland bereits gefunden haben. Die Fluchtursachen werden nicht thematisiert. Im Fokus stehen diejenigen Menschen, die hierzulande in Sammelunterkünften, Turnhallen und anderen Provisorien leben. Dabei kann und darf es sich nur um kurzfristige Übergangslösungen handeln. Deswegen beschreibt diese Studie eine Möglichkeit, wie Zuwanderer so untergebracht werden können, dass sowohl die Wohnqualität möglichst hoch, die Kosten dafür aber möglichst niedrig und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration möglichst gut gestaltet werden.

➔ http://kurzlink.de/empirica_ag_Fam.LD

Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2030

Datenreport der Bertelsmann Stiftung

Der demografische Wandel verändert schon heute das Leben in Deutschland. Doch wie wird es in den nächsten zehn, 15 oder 20 Jahren aussehen? Der Datenreport „Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2030“ veröffentlicht die Ergebnisse einer neuen Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2030. Die deutlich gestiegenen Zuwanderungen nach Deutschland seit 2009 wurden in die Berechnung einbezogen, ebenso wie die Ergebnisse des Zensus 2011. Verfügbare Datentabellen ermöglichen es Planern in kommunalen Einrichtungen und Institutionen, die demografischen Entwicklungen zu verstehen und zu analysieren.

➔ http://kurzlink.de/Bertelsmann_Demogra

Wie verändern sich Deutschlands Regionen im demografischen Wandel?

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Der demografische Wandel ist in Deutschland bereits in vollem Gange. Er ist auch dadurch gekennzeichnet, dass seine Auswirkungen alle Kreise und Regionen betreffen, allerdings in sehr unterschiedlicher Intensität und Differenziertheit. In der neuen Broschüre „Regionale Aspekte des demografischen Wandels“ möchte das BiB auf der Basis aktueller Daten die divergierende Entwicklung in den Regionen Deutschlands aufzeigen und vermitteln. Dabei wird auch ersichtlich, welche Faktoren bei den demografischen Prozessen eine Rolle spielen.

➔ http://kurzlink.de/DemoW_BIB

Anpassungsstrategien zur regionalen Daseinsvorsorge

Empfehlungen der Facharbeitskreise Mobilität, Hausärzte, Altern und Bildung

In der Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) beschäftigen sich Facharbeitskreise bundesweit zu den am häufigsten bearbeiteten Themen in Modellregionen: Mobilität, Verkehr, hausärztliche Versorgung, schulische Bildung, Altern und bürgerschaftliche Selbstverantwortung. Beteiligt waren Vertreter aus den jeweiligen MORO-Regionen, Vertreter von Landes- und Bundesministerien sowie fachliche Experten aus Verbänden und Wissenschaft. Im Fokus standen Lösungsansätze aus den Regionen, die ein überregionales Potenzial zur Nachahmung haben können.

➔ http://kurzlink.de/AnpRegDa_MORO

Regionale Bedeutung der Landwirtschaft und Förderung ländlicher Räume

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Ländliche Räume weisen vielfältige sozio-ökonomische und siedlungsstrukturelle Unterschiede auf. Ihre ökonomische Entwicklung wird immer weniger durch landwirtschaftliche Aktivitäten, sondern immer stärker durch die gewerbliche Warenproduktion und den Dienstleistungssektor geprägt. Vor diesem Hintergrund strebt dieses BBSR-Studie eine empirische Analyse der Bedeutung der Landwirtschaft für die ökonomische Entwicklung der ländlichen Räume an. Zugleich wird die Vielfalt an Fördermaßnahmen aufgezeigt, an denen die ländlichen Räume partizipieren und die es angesichts der künftigen Herausforderungen zu optimieren gilt.

➔ http://kurzlink.de/Reg_Bedeutung_LAWI

Gewässer stärker belastet als bislang angenommen

Gängige Pestizidanalysen weisen Toxizität von Schadstoffen unzureichend nach

Gewässer sind Senken und binden daher Schadstoffe besonders gut. Um darin auch geringe toxische Konzentrationen nachzuweisen, sollten Wachstum und Schwimmverhalten von Kleinkrebsen und Minischnellen für eine ökotoxikologische Bewertung einbezogen werden. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Technischen Universität München (TUM), die mehrere Versuchsreihen dazu durchgeführt hat.

➔ http://kurzlink.de/Gewaesser_Belastung

Landflucht 3.0

Welche Zukunft hat der ländliche Raum?

Der demografische Wandel ist eines der großen Themen unserer Zeit. Stark betroffen sind Dörfer und Kleinstädte. In allen deutschen Flächenländern geht die Schere zwischen dem Leben in den Städten und dem in der Peripherie auseinander. Manche Experten fordern gar, menschenarme Dörfer aufzugeben und den Wegzug mit Prämien schmackhaft zu machen. Ob das sinnvoll und realistisch ist, bleibt umstritten. Klar ist jedoch, dass es Zeit ist, zu handeln. Dieser Band bietet Analysen und positive Beispiele, die zeigen, dass Veränderungen möglich sind.

➔ <http://kurzlink.de/Landflucht3.0>

Demografischer Wandel vor Ort



„Chance“ – vollständig aktualisierte Neuauflage

Der Sammelband „Chance! Demografischer Wandel vor Ort. Ideen, Konzepte, Beispiele“ ist in einer vollständig aktualisierten Neuauflage erschienen. Die Sonderveröffentlichung wird von der DVS, dem Bundesverband der Landgesellschaften, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Landkreistag herausgegeben. Download der

vollständig aktualisierten Neuauflage ist schon jetzt möglich – Printversion ist in Kürze bestellbar.

➔ <http://kurzlink.de/ChanceD>

EIP-Agri – Neuer Flyer



Was ist EIP-Agri?

Die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) ist ein neues Instrument in der Gemeinsamen Agrarpolitik. EIP-Agri soll dazu beitragen, die landwirtschaftliche Produktion bei geringerem Ressourcenverbrauch zu steigern und dadurch nachhaltiger zu machen. Das Ziel ist: „mehr mit weniger zu produzieren“. Die DVS begleitet und vernetzt diese Aktivitäten auf Bundesebene.

➔ http://kurzlink.de/EIP_Agri_DVS_flyer

Wer die Saat hat, hat das Sagen

Vielfalt säen, Vielfalt ernten

Die Agrarindustrie versucht weltweit die Kontrolle über die Saat zu übernehmen. Denn: Wer Saatgut kontrolliert, kontrolliert die gesamte Nahrungsmittelkette – so die These. Doch vielerorts kämpfen Bauern und Gärtner dafür, über ihr Saatgut und ihre Art der Landwirtschaft selbst bestimmen zu können. Sie geben ihr Saatgutwissen weiter, tauschen bäuerliche Sorten und erproben zukunftsfähige Wege der Zusammenarbeit. Welche Wege Samengärtner, Züchter und Aktivisten finden, um die Sortenvielfalt zu erhalten, schildert dieses Buch.

➔ http://kurzlink.de/Saatgut_oeekomVerlag

Wertschöpfungskette Fleisch

LandInForm Spezial neu erschienen

Im Dezember ist die fünfte Ausgabe der Sonderpublikation LandInForm Spezial zum Thema „Wertschöpfungskette Fleisch“ erschienen. Das Heft stellt regionale Wertschöpfungsketten und -netzwerke zur Fleischerzeugung vor. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders landwirtschaftliche Betriebe, die selbst schlachten oder vermarkten und mit kleinen sowie mittelständigen Metzgern zusammenarbeiten.

➔ <http://kurzlink.de/WFleisch>



Zuwanderung - Chance und Aufgabe

LandInForm 4/2015 neu erschienen

Die Bevölkerungszahl auf dem Land nimmt ab - Fachkräftemangel und Leerstand drohen. Allerdings ist günstiger Wohnraum auch ein Potenzial, mit dem ländliche Räume Zuwanderer gewinnen können. Zuzug ist somit eine Aufgabe und eine Chance. Was ist nötig, damit Integration gelingen kann? Eine kommentierte Linksammlung zum Thema finden Sie auch auf unserer Webseite.

➔ <http://kurzlink.de/ZW>

Darüber hinaus befasst sich die Zeitschrift mit unterschiedlichen Themen der ländlichen Entwicklung.

➔ <http://www.land-inform.de>



Neue LEADER-Karte 2014-2020 Jetzt als Download bei der DVS



Im Vergleich zur alten Förderperiode findet man kaum noch Leerstellen auf der Deutschlandkarte – zahlreiche LEADER-Regionen sind in der neuen Förderperiode hinzugekommen. Wie bereits in der Förderperiode 2007-2013 hat die DVS jetzt eine Karte veröffentlicht, in der alle Regionen verzeichnet sind.

➔ http://kurzlink.de/LEADER.Karte14_20

Landwirtschaft 4.0 Digitalisierung

Der Mähdrescher, der satellitengesteuert über den Acker navigiert, die Kuh, die eine SMS schickt, wenn sie kalbt, oder die Drohne, die Saatgut und Düngemittel verteilt: Die Digitalisierung verändert auch die Landwirtschaft: Fast jeder fünfte Landwirtschaftsbetrieb nutzt bereits Industrie 4.0-Anwendungen.

➔ http://kurzlink.de/LAWI_4.0_dbv

Holzbauten für Flüchtlinge Bauprojekt in Münster

Mit dem Bau von modernen Holzgebäuden werden schnelle und effiziente Lösungen zum Unterbringen von Flüchtlingen geschaffen. Kleinere Objekte können inklusive der Planungs- und Genehmigungsphase innerhalb von zwei bis drei Monaten errichtet werden, größere, bis zu dreistöckige Bauten innerhalb von fünf bis sechs Monaten.

➔ http://kurzlink.de/Holzbauten_NRW

Europäisches Hirtentreffen in Koblenz Video-Dokumentation ist online

Schäfer und Hirten aus ganz Europa riefen auf einem Treffen in Koblenz ein europäisches Schäfernetzwerk ins Leben. Sie kamen aus 17 Ländern und repräsentierten eine Vielfalt von Hirtenkulturen: Kleinbauern, Wanderschäfer, Nomaden und andere Formen der extensiven Tierhaltung. Sie halten Schafe, Kühe, Ziegen und Rentiere – oft Haustierrassen, die angepasst an ihren heimatlichen Lebensraum entstanden sind. Auf der Veranstaltung erklärte die Berufsgruppe, warum die Hirtentradition für ganz Europa von Bedeutung ist. Die Veranstaltung wurde von der DVS und dem Bundesverband der Berufschäfer organisiert.

➔ http://kurzlink.de/DVS_Hirten_Koblenz

ELER-Förderung

Neue Website für den Einstieg

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt die europäische Politik für die ländliche Entwicklung. Im Rahmen des ELER werden Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums in allen Mitgliedstaaten und Regionen der Union gefördert. Hier erfahren Sie mit einem Klick, ob auch Sie unterstützt werden können. Wer im ländlichen Raum aktiv werden möchte und eine geeignete Förderung sucht, kann sich jetzt schnell und übersichtlich auf der Website des brandenburgischen Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft informieren. Hier bekommt man Hilfe beim Einstieg in die Welt der Förderprogramme – auch anhand einer Reihe von Praxisbeispielen.

➔ http://kurzlink.de/ELER_einfach_BB

Hier geht's zu den Stellenanzeigen

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Gerne veröffentlichen wir für Sie Ihre Stellenangebote kostenfrei auf unserer Website.

Bitte schicken Sie uns das Angebot bevorzugt als PDF-Datei per E-Mail an diese Adresse:

➔ dvs@ble.de

Hier geht's zu unserer Projektdatenbank

➔ <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/>

Das Netzwerk lebt von guten Ideen. Füttern Sie unsere Projektdatenbank mit Ihren aktuellen Projektbeschreibungen.

Holen Sie sich Inspiration dank vieler Praxisbeispiele, die Sie für die eigene Arbeit und die Entwicklung der Region verwenden können.

Aktuell bietet die Datenbank über 700 Projektbeschreibungen.

Internationale Grüne Woche 2016: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

➔ <http://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de>

Eröffnungsveranstaltung am 20. Januar

- Eröffnungsrede von Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
- Impulsvortrag von Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability

Begleitveranstaltungen am 20. Januar

- **Lebendige Gemeinden überleben! Wie Vereine, Kirchen und Kommunen Gemeinschaft formen und fördern können**
Veranstalter: KLB
- **Der ländliche Raum als Energiespender – Erneuerbare Energien im Konflikt mit Landschaft und Wohnen?**
Veranstalter: DGAR
- **Willkommenskultur gestalten – Netzwerke für eine gelingende Integrationspolitik im ländlichen Raum**
Veranstalter: dlV
- **Faktor Natur. Ökosystemleistungen im ländlichen Raum. Ergebnisse des Vorhabens Naturkapital Deutschland - TEEB DE.**
Veranstalter: Naturkapital Deutschland - TEEB DE
- **Strategische Lösungsansätze zur Hochwasservorsorge – Beitrag der Landentwicklung**
Veranstalter: ArgeLandentwicklung
- **Gut versorgt vor Ort?! – Zukunftsfähige Nahversorgungsideen für ländliche Räume**
Veranstalter: BLE, KomLE, OSV
- **Ländliche Räume 4.0: Beitrag einer erweiterten GAK für Wertschöpfung und Innovation**
Veranstalter: ASG, BLG, DBV, DLT, DStGB, VLK, TI, Rentenbank, ZDH
- **„Gut leben auf dem Land“ – Ergebnisse der bundesweiten Bürgerdialoge des BMEL zu Lebensqualität in ländlichen Räumen**
Veranstalter: BMEL
- **Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen**
Veranstalter: ArgeLandentwicklung
- **Wie gelingt Dorfentwicklung? Erfolgsgeschichten aus dem Wettbewerb „Kerniges Dorf!“**
Veranstalter: ASG
- **Land_Lab - Stadt und Land sind in den Köpfen**
Veranstalter: DStGB, VLK

- **Bildung neu denken - Erfolgsfaktoren für Innovation**
Veranstalter: VBLR, AHA
- **Land(auf)Schwung - Freiräume nutzen, Impulse setzen**
Veranstalter: BLE, KomLE
- **Demokratiestärkung im ländlichen Raum**
Veranstalter: BBE
- **UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011 bis 2020 – Impulse für ländliche Regionen**
Veranstalter: BfN, DSK
- **REGIO-KOMMUNE 2016 – ein Wettbewerb für Städte und Gemeinden**
Veranstalter: Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Abendveranstaltung am 20. Januar

- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft lädt zum Abendempfang mit musikalischer Begleitung der Börner Blues Band ein.

Begleitveranstaltungen am 21. Januar

- **Heimat Land: Identitäten gestalten aus Geschichte und Gegenwart**
Veranstalter: BHU
- **Resiliente Dörfer - Eigenständigkeit, Selbstbestimmtheit und Beteiligungskultur in schrumpfenden Regionen**
Veranstalter: DVS, ASG, BAGLAG
- **Evaluierung der Europäischen Innovationspartnerschaft „AGRI“ – Konzept und Bewertungsansätze des neuen Instruments im Rahmen der ELER-Verordnung**
Veranstalter: MEN-D
- **Füreinander - Miteinander - Voneinander: Älter werden in der Dorfgemeinschaft**
Veranstalter: Arge Ländlicher Raum
- **Privates Geld für öffentliche Leistungen**
Veranstalter: DVL
- **Angekommen?! – Junge Flüchtlinge in ländlichen Räumen**
Veranstalter: ejl
- **Innovationen in Landgemeinden. Zur kreativen Gemeindeentwicklung in strukturschwachen Regionen.**
Veranstalter: IRS
- **Kann man die Regionalität schmecken? - Studie des Geschmackstage Deutschland e. V.**
Veranstalter: Geschmackstage Deutschland e.V.



Zuwanderung gewollt?

Vom 22. bis 23. Januar 2016 in Grainau

Fokus: Die Vielfalt der Kulturen nimmt zu – gewollt und ungewollt. Wie können Kommunen damit umgehen und Vielfalt als Chance vermitteln? Wie wird eine Willkommenskultur geschaffen, durch die neue Bewohner im Alpenraum aufgenommen und integriert werden?

Veranstalter: Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“

➔ <http://kurzlink.de/ZUW.Alpen.allianz>

Dorfberater für Gesundheit und Demografie - Lehrgang

Vom 1. bis 5. Februar 2016 in Boppard

Fokus: Der demografische Wandel macht sich immer mehr bemerkbar. Was können wir tun, um unsere Kommunen „lebendig“ zu erhalten? Wie können wir vorsorgen, damit die ältere Bevölkerung gesund bleibt und was braucht es, damit das Zusammenleben funktioniert?

Veranstalter: Kommunal Akademie Rheinland Pfalz

➔ http://kurzlink.de/Dorfberater_K_Akad

Ko-Kreation von Gemeinwohl-

Am 2. Februar 2016 in Morschen

Fokus: Neue Wege der Kooperation in der Regionalentwicklung: Kleinräumige Unterstützungsnetzwerke, in denen pflegende Angehörige, Nachbarschaft und freiwillig Engagierte mit professionellen Dienstleistern zusammenarbeiten, gemeinschaftliche Wohnformen oder neu geschaffene multifunktionale Dorfzentren.

Veranstalter: Diakonie Deutschland

➔ <http://kurzlink.de/Ko.Kreat.Gemeinwohl>

Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung (Teil II und III)

Vom 02. bis 03. Februar 2016 in Ellwangen

Fokus: Im ersten Teil der Workshopreihe wurden Ziele in der regionalen Entwicklungsstrategie aufgestellt. Im zweiten und dritten Teil geht es um die optimale Vorbereitung auf die bevorstehende Selbstevaluierung in der aktuellen Förderphase.

Veranstalter: DVS

➔ http://kurzlink.de/DVS_s.eval_II_III_16

Wirtschaftlichkeit einer Milchviehhaltung mit wenig Kraftfutter

Vom 12. bis 13. Februar 2016 in Aulendorf

Fokus: Eine grundfutterbetonte und damit weitgehend art-gerechte Fütterung wirkt sich positiv auf die Tiergesundheit aus. Aber ist eine solche Milchviehhaltung, bei der ohne bzw. mit wenig Kraftfutter gearbeitet wird, auch wirtschaftlich?

Veranstalter: Urs Sperling Internationale Forschungsgesellschaft e.V.

➔ <http://kurzlink.de/Milchvieh-KFfutter>

Tagung: Landgemeinden im Aufbruch

Vom 29. Februar bis 3. März 2016 in Bad Alexandersbad

Fokus: Auf der Netzwerkveranstaltung für Raumpioniere werden Rahmenbedingungen für eine selbstorganisierte, nachhaltige Gemeindeentwicklung peripherer ländlicher Räume herausgearbeitet. Unter den Kooperationspartnern und Förderern ist auch die DVS vertreten.

Veranstalter: Ökologische Akademie e.V.

➔ http://kurzlink.de/L.Gemeinden_Aufbruch

Mehr Veranstaltungshinweise gibt es
im Terminkalender der DVS

➔ http://kurzlink.de/DVS_Termine

Das Allgäuer Literaturfestival

Bildung und Kultur

Das Allgäuer Literaturfestival trägt der literarischen Kultur des Allgäus, den internationalen Entwicklungen und den Bedürfnissen des Publikums Rechnung. Hierdurch kann sich die Region als literarisch geprägter Kulturraum zeitgemäß und in herausragender Weise profilieren. Die Literatur gehört – heute und schon seit Jahrhunderten – zu den wichtigsten Kulturgütern des Allgäus. Hier finden sich viele literaturgeschichtlich bedeutende Orte und namhafte Autoren mit Wurzeln in der Region. Das literarische Leben des Allgäus ist aber sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch den Gästen bislang viel zu wenig bekannt. Das Allgäuer Literaturfestival setzt an dieser Stelle an: Aus touristischer Perspektive wird die Region beinahe ausschließlich als Natur- und Sportdestination wahrgenommen. Um sich hier breiter zu positionieren und eine Vermarktungsoption dazuzugewinnen, bietet sich eine Akzentsetzung im künstlerisch-kulturellen Bereich an – die Literatur.

➔ http://kurzlink.de/Allg_Lit_Festival

Landleben attraktiv gestalten

Digitale Dörfer

Mit einer Förderung von jeweils 180 000 Euro unterstützt das Land Rheinland-Pfalz die Verbandsgemeinden Betzdorf/Sieg (Landkreis Altenkirchen), Eisenberg und Göllheim (Donnersbergkreis) bei ihrer Teilnahme an dem wissenschaftlichen Forschungsprojekt „Digitale Dörfer“. Mit dem Projekt soll in der Praxis erprobt werden, wie eine intelligente Vernetzung über alle Bereiche hinweg dabei helfen kann, das Leben im ländlichen Raum für Jung und Alt weiterhin attraktiv zu gestalten und damit den demografischen Wandel zu begleiten. Die „Digitalen Dörfer“ sind ein Teilprojekt des weit gefassten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Smart Rural Areas“ (Intelligenter ländlicher Raum) des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering IESE in Kaiserslautern. Dabei wird untersucht, wie innovative digitale Technologien dazu beitragen können, das Leben der Menschen im ländlichen Raum zu unterstützen und zu entlasten. Konkret soll in beiden Testregionen ein Logistiksystem aufgebaut werden, das zunächst den Transport von Waren und Gütern durch ehrenamtliche Helfer organisiert.

➔ http://kurzlink.de/Vernetzung_Landleben

Denkweg

Pilgerweg von Aachen nach Zittau im Zeichen der Umwelt



Foto: Bertram Weißhaar

Viele Menschen wandern und pilgern. Ein originelles Konzept ist jetzt mit dem „Denkweg“ erschienen. Es handelt sich dabei um einen neuen Fernwanderweg quer durch das Land, von Aachen nach Zittau. Das besondere daran: Der „Denkweg“ fokussiert den ökologischen Fußabdruck, den wir in der Landschaft und in den Dörfern hinterlassen und lädt zum Nachdenken darüber ein. Insbesondere können dabei anschauliche Projekte der ländlichen Entwicklung besucht werden. Im Kern verknüpft der „Denkweg“ das Wandern über mehrere Tage mit der Auseinandersetzung um Lebensstile. Aus dieser Verknüpfung kann noch einmal ein anderer Zugang zu den Diskussionen über eine nachhaltige Lebenspraxis entstehen. Daher folgt der „Denkweg“ einer Balance-Linie zwischen Schönheit und Schrecken: Er führt durch schöne Landschaften, aber auch durch die Hinterhöfe unserer Lebens- und Wirtschaftsweise.

➔ http://kurzlink.de/PilgerWeg_AA_ZT

Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
 Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn
 Telefon: 0228 6845-3090 • Fax: 0228 6845-3361
 E-Mail: dvs@ble.de • www.landaktuell.de • www.netzwerk-laendlicher-raum.de
 Zuständige Verwaltungsbehörde:
 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Für eine bessere Lesbarkeit sprechen wir von allen Personengruppen in der männlichen Form.
 Bildnachweise: Titelbild: © 83539258_fotolia.com; S. 3 bis 9 © nationalflaggen.de;
 In Rubriken verwendete Bilder alle © photocase.com: traktor/chris-up, aschebahn/trueprojects, seitenweise/giftgrün, ohbauer/a. gebetsroither, verkauf/w. christ, neuigkeiten/ibild, imRampenlicht/n-loader